

Stellungnahme der irischen Datenschutzbehörde

Die irische Datenschutzbehörde (Irish Data Protection Commissioner) ist zuständig für einige europäische Töchter von US-Internetkonzernen, weil diese in Irland ihren Sitz haben. Dazu gehören: Facebook, Apple und inzwischen auch Yahoo.

Fast alle Beschwerden von Max Schrems mussten daher an die irische Datenschutzbehörde gehen.

Wir fragten die Datenschutzbehörde:

1) Max Schrems hat wegen „Nichtbehandlung“ seiner Prism-Beschwerde durch die irische Datenschutzbehörde beim irischen High Court Klage eingereicht. Warum weigert sich die irische Datenschutzbehörde derzeit, die Prism-Beschwerde von Max Schrems zu bearbeiten?

2) War die bisherige Auseinandersetzung mit Max Schrems zu seinen 22 Beschwerden – bei allen Differenzen – auch konstruktiv und brachte sie Verbesserungen? Inwieweit entspricht das aktuelle Geschäftsmodell von Facebook europäischen Datenschutzstandards?

3) Wann werden die 22 bisherigen Beschwerden von Max Schrems zu Facebook aus dem Jahr 2011 von der irischen Datenschutzbehörde verbindlich entschieden?

Hier die Antworten der irischen Datenschutzbehörde:

1) Bei der juristischen Überprüfung im High Court werden unsere Anwälte die Position des Data Protection Commissioners verteidigen, dass er gesetzlich an das Safe Harbor-Abkommen der EU-Kommission gebunden ist und es somit keine Grundlage gibt, den Umgang von US-Institutionen mit persönlichen Daten zu untersuchen, die von Facebook Irland an Facebook Inc. (USA) übermittelt werden.

2) Der Commissioner hat bereits öffentlich anerkannt, dass die 22 detaillierten Beschwerden von Herrn Schrems im Namen von Europe versus Facebook in nützlicher Weise Themen angesprochen haben, die in unserer bereits geplanten Überprüfung von Facebook Irland zu behandeln waren. Der von uns nach dieser Überprüfung herausgegebene Bericht sprach eine Reihe ausführlicher Empfehlungen an Facebook Irland aus, die auch die Themen aus Herrn Schrems Beschwerden beinhalteten. Eine spätere Überprüfung ergab, dass unsere Empfehlungen zu unserer Zufriedenheit umgesetzt worden sind.

3) Die 22 Beschwerden werden gegenwärtig in unserer Behörde eingehend juristisch untersucht. Daraufhin wird der Commissioner für jede einzelne Beschwerde entscheiden, ob Facebook Irland in Konflikt mit dem irischen Datenschutzgesetz steht. Diese Entscheidungen werden vermutlich in den kommenden Monaten zugestellt. Falls Herr Schrems / Europe versus Facebook oder Facebook Irland nicht mit einer dieser Entscheidungen einverstanden ist, hat jede Partei das Recht, diese gerichtlich anzufechten.

Die Antworten im englischen Original:

- 1) At the Judicial Review hearing in the High Court on 29 April next, lawyers acting on behalf of the Data Protection Commissioner will defend the position he has taken that, as he is legally bound by the European Commission's "Safe Harbour" decision, the basis for a formal investigation by him do not exist in relation to access by US authorities to personal data transferred from Facebook-Ireland to Facebook Inc.

- 2) The Commissioner has already publicly acknowledged that the 22 detailed complaints submitted by Mr. Schrems on behalf of europe-versus-facebook usefully raised issues that needed to be addressed in the already-planned audit of Facebook-Ireland. The published audit report made a series of detailed recommendations to Facebook-Ireland, including on the issues raised in the complaints. A review of implementation of the recommendations showed that they had been implemented to our satisfaction.

- 3) The 22 complaints are at present the subject of detailed legal analysis by our office, following which the Commissioner will issue decisions on whether, in respect of each of the complaints, he considers if Facebook-Ireland is in breach of the Irish Data Protection Acts. It is expected that draft decisions will be issued in the coming months. If Mr. Schrems/Europe-versus-Facebook or Facebook-Ireland do not agree with any of the Commissioner's decisions they each have the right to appeal the decision to the Courts.